

Ada organisiert elfte „Midi de la microfinance“-Konferenz

„Sozialen Grundgedanken wahren“

Mikrofinanz darf ihrem finanziellen Erfolg nicht zum Opfer fallen

VON TOM GENOT

Die Mikrofinanz hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. In den Entwicklungsländern ist die Zahl der Kunden deutlich angestiegen und auf den internationalen Finanzmärkten ist das Investieren in Mikrofinanzfonds von einem Nischengeschäft zu einer echten Alternative für Anleger geworden. Nun gilt es, den sozialen Grundgedanken der Mikrofinanz zu bewahren und zu fördern. Dies war das Thema der elften „Midi de la microfinance“-Konferenz, welche von Ada (Appui au développement autonome) im Auditorium der Banque de Luxembourg organisiert wurde.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern vergeben Mikrofinanzinstitute Kleinstkredite von oft weniger als 200 Euro an Bedürftige. Mit diesen Krediten können Kleinunternehmer dann Geschäfte aufbauen und der Spirale der Armut entfliehen. Das Geld zur Finanzierung dieser sozialen Aufgabe beschaffen sich die Institute zunehmend am Kapitalmarkt. Die geringe Ausfallquote sowie die stabilen Erträge für die Anleger haben die Attraktivität der Mikrofinanzfonds in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Zahlreiche neue Mikrofi-

nanzfonds wurden aufgelegt. Die Mikrofinanz befriedigt neben den Interessen der Anleger auch die der bedürftigen Kunden.

Die Mikrofinanzinstitute besitzen heute in den Entwicklungsländern entscheidende Vorteile gegenüber anderen Kreditanbietern. Laut Marc Bichler vom Kooperationsministerium sind die jährlichen Zinssätze mit 20 bis 30 Prozent weitaus günstiger als bei der Konkurrenz.

Es müsse aber sichergestellt werden, dass die Mikrofinanzkredite ihrer ursprünglichen, sozialen Berufung gerecht werden und nicht zu einer günstigen Kreditalternative umschlagen.

„Die Mikrofinanzinstitute müssen sich finanziell absichern und ihre Geschäftsbilanz berücksichtigen. Der soziale Grundgedanke der Mikrofinanz darf aber nicht vernachlässigt werden“, erklärte Sanjay Sinha, Direktor von Micro-Credit Ratings International Limited (M-CRIL). Aus diesem Grund würden Mikrofinanzgesellschaften vermehrt versuchen, neben der finanziellen auch die soziale Leistung der vergebenen Kredite zu messen. „Mikrokredite haben positive Auswirkungen auf das Leben der Empfänger, die analysiert und festgehal-

ten werden müssen“, so Sinha weiter. Nur so könne man die Darlehen in Zukunft effizienter vergeben und die angebotenen Produkte besser auf die Nachfrage der Kunden abstimmen.

„Die Mikrofinanzinstitute müssen möglichst transparent arbeiten, hilfsbedürftige Kunden anziehen und ihre Produkte den Bedürfnissen der Kreditnehmer anpassen“, unterstrich Sinha weiter.

Dies seien auch die Hauptkriterien um ein soziales Rating aufzustellen, das den Nutzen misst, den die Kredite bei ihren Empfängern bewirken. Laut Sinha gibt es in den Entwicklungsländern bereits verschiedene Ansätze solcher Ratings.

Verschiedene Mikrofinanzgesellschaften hätten bereits spezielle Gremien oder Forschungszentren gebildet, um die soziale Leistung ihrer Arbeit zu messen. Diese beschränkten sich aber leider noch oft auf verschiedene Marktsegmente oder Regionen und es fehle noch an globalen Studien. „Die Mikrofinanzinstitute müssen ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden. Die Ansätze im Bereich des Ratings bilden diesbezüglich eine gute Basis für die Zukunft“, so Sinha.